

ZEITUNG

Liebe Vereinsmitglieder,

Endlich ist es wieder so weit. Die letzten Seiten sind getippt, korrigiert und in Form gebracht. Diesmal in neuem Layout und wie immer mit vielen interessanten Informationen rund um den Verein. Viel Spaß beim Stöbern in der neuen Tausendfüßler-Zeitung. Euer Redaktions Team

Ausgabe 2/2006

Bericht des Vorstands

Liebe Tausendfüßler,

jedes Mal, wenn eine neue Ausgabe unserer Vereinszeitung ansteht, heißt es für uns Rückschau halten auf „Tausendfüßler Arbeitsthemen“, die uns – wie immer - ganz schön auf Trapp gehalten haben und uns auch weiterhin sehr beschäftigen werden:

► Das neue Aufgabenfeld der Tausendfüßler „**Schulsozialarbeit**“ gewinnt zunehmend an Profil. Unsere Mitarbeiterin, Tanja John, hat ihren Platz in den drei Grundschulen gefunden. Erste Eindrücke aus ihrer Arbeit sind ihrem Artikel in dieser Ausgabe zu entnehmen.



Bitte habt Verständnis dafür, dass wir Elternanfragen zurück an die Schulen verweisen (KlassenlehrerIn, Schulleitung). Hier gehört ein erster Informationsaustausch hin, der im Idealfall zu einem vertrauensvollen Dialog zwischen Eltern und Schule führen soll.

Die Entscheidung der Stadt Kaltenkirchen, an den Kaltenkirchener Grundschulen Schulsozialarbeit einzusetzen, bietet den Schulen Hilfestellung, um Schwierigkeiten im Schulalltag besser zu begleiten und letztendlich zu lösen. Die Vielzahl an Kindern, Eltern und Lehrkräften schränkt die Möglichkeiten einer Fachkraft ein und erfordert eine effektive Zeiteinteilung im Interesse der Kinder.

Hinweis: Als Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Kaltenkirchen sind wir Ansprechpartner bei Sorgen und Nöten von Kindern/ Jugendlichen. Für Beratungsgespräche nehmen wir uns gerne Zeit. Ansprechpartnerin: Anke Kehrmann-Panten

04. November 2006

Aktuelles

Vorstandsbericht 1-7

Interna

Tipps und mehr 9/10

Kindertagesstätten 11/12

Hortgruppen 14

Familiengarten 13/15

Porträt

Tanja John 16/19
Schulpädagogin

Gedankensprünge

Ein leben ohne IHN 17-18

Vermischtes 19

Pinnwand

Termine 20

► Apropos **Kinder- und Jugendbeauftragte** (eine „wunderbare“ Bezeichnung...) Unsere zukünftig regelmäßig im Familienzentrum stattfindende Fachgesprächsrunde mit I. Nitschke (Stadtverwaltung), P. Gier (Kaktus), H. Hussels (Regenbogen) wird erweitert durch die Teilnahme von H. Strübing (Kreisjugendamt). Darüber hinaus wünschen wir uns die Teilnahme eines Vertreters der Erziehungsberatung (LEB). Bei unserer kollegialen Zusammenarbeit mit dieser Institution haben wir bestimmt gute Aussichten... Neben der Zielgruppe „Kinder“ engagieren wir uns zunehmend für junge Leute, die oftmals aufgrund von beruflicher Orientierungslosigkeit oder fehlender Ausbildungsangebote einen schwierigen Start in ihr Erwachsenenleben vor sich haben. Umso besser wenn in dieser Situation unser Team Zuwachs bekommt: André Schallert wird als Jungunternehmer Engagement, Zeit und fachliche Begleitung in dieses Aufgabenfeld einbringen. Herzlich willkommen bei den Tausendfüßlern!

► Die **Tausendfüßler Kita** im Familienzentrum wurde im Frühjahr um das Angebot eines bedarfsgerechten Kinderbetreuungsmodells („die Wölfe“) erweitert. In einem Zwischenbericht an die Stadt Kaltenkirchen nehmen wir Stellung:

Fazit:

Die ungebrochene Nachfrage nach den Modulangeboten des Betreuungsmodells „Tausendfüßler Familiengruppe“ weist den arbeitsmarktorientierten Bedarf an Kinderbetreuungsangeboten in Kaltenkirchen nach.

Erfolgreiche Jobsuche/ Arbeitsvermittlung (betrifft insbesondere allein erziehenden Mütter) wird erst möglich, wenn den Müttern/ Eltern eine bedarfsorientierte Betreuung ihres Kindes im Falle des Erfolges zugesichert wird.

Es besteht dementsprechend die Notwendigkeit einer „Betreuungsplatz-Bevorratung“.

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren ist eindeutig gegeben, die Nachfrage nach Teilzeit-Betreuungsplätzen ebenso.

Das arbeitsmarktorientierte Betreuungsangebot erfordert

- eine intensive Begleitung der Eltern,
- eine pädagogisch anspruchsvolle und individuelle Begleitung der Kinder,
- ein hohes Maß an Flexibilität und Koordination im Betreuungsteam
- sowie einen deutlich erhöhten Beratungs- und Verwaltungsaufwand (Auszug)

Zurzeit werden insgesamt 29 Kinder im Rahmen dieses Projektes betreut.

Die ungebrochene Nachfrage nach Betreuung in dieser Familiengruppe bestätigt nachdrücklich unser Konzept, individuelle Kinderbetreuung analog der Arbeitsplatzbedingungen zu schaffen ohne auf eine anspruchsvolle pädagogische Arbeit zu verzichten.

Vorstand

Anke Kehrmann-Panten

Dagmar Drümmer

Ute Grimm-Holfert

Ulrike Feige

Bettina Klemm

Um den Eltern unserer Wolfsjungen auch nach Ende des Modellprojektes (31.07.07) eine gesicherte Betreuung ihrer Kinder zu bieten, haben wir bei der Stadt Kaltenkirchen einen Antrag auf Eingliederung der „Familiengruppe“ in das bestehende Betreuungsangebot der Kindertagesstätte „Tausendfüßler“ gestellt.

Auch wenn dieses Projekt für uns sehr arbeits- und in der Begleitung sehr zeitintensiv ist, halten wir es für einen unverzichtbaren Meilenstein auf dem langen Weg zu einer familienfreundlichen Gesellschaft.

Die harmonische
Familie

Erst das freiwillige Einordnen macht eine Gemeinschaft möglich.

Zum besseren Verständnis hier ein kurzer Auszug aus unserer Konzeption „Bedarfsgerechte Kinderbetreuung“:

Hintergründe zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Der Ausbau der Kinderbetreuung in Deutschland ist unbestritten und verbunden mit den Anforderungen an eine frühe Förderung von Kindern ein entscheidendes Instrument zur Vereinbarkeit von Familienleben und Arbeitswelt.

Im internationalen Vergleich ist die Quote der Erwerbstätigkeit von Frauen in Deutschland niedrig. Besonders gering ist das Beschäftigungsniveau von Alleinerziehenden, Müttern mit Kleinkindern sowie hoch qualifizierten Müttern.

Folglich sind überproportional viele Alleinerziehende auf Leistungen aus dem Arbeitslosengeld II angewiesen. Die fatalen Auswirkungen auf die Situation besonders der Kinder (Kinderarmut) sind hinreichend bekannt.

Darüber hinaus verzichten zunehmend viele Paare aufgrund der mangelnden Vereinbarkeit von Familie und Beruf auf eine Familiengründung. Auch um dieser demografischen Entwicklung gegenzusteuern, ist es unerlässlich eine bedarfsgerechte Betreuungsinfrastruktur sowie familienfreundliche Unternehmenskulturen zu entwickeln.

Eine Ausweitung von Ganztagsangeboten in ihrer bisherigen Struktur wird diesem Bedarf nur teilweise gerecht.

Die Arbeitszeiten erwerbstätiger Frauen und damit auch ihre Betreuungsbedarfe stellen sich immer differenzierter dar. Atypische und variable Arbeitszeiten und ein steigender Stellenwert der Teilzeitarbeit – wobei Teilzeitarbeit nicht mit Halbtags­tätigkeit am Vormittag gleichzusetzen ist – erlangen wachsende Bedeutung.

Um Frauen eine angemessene Teilnahme am Erwerbsleben zu ermöglichen, muss sich das Betreuungsangebot auf die Veränderungen der Arbeitszeitentwicklung einstellen. Zunehmend verteilt sich die Arbeitszeit ungleichmäßig über die Woche, vielfach sind dementsprechend Frauen an manchen Tagen ganztags berufstätig, an anderen Tagen gar nicht.

Einerseits reichen die Halbtagsangebote der traditionellen Kindertagesstätten nicht aus – andererseits ist die Nutzung der Ganztagesangebote ebenso problematisch:

- sie übersteigen den tatsächlichen Bedarf
- sie sind gemessen am Teilzeiteinkommen unverhältnismäßig teuer
- sie werden nur an Vollzeitbeschäftigte vergeben, die 5-Tage Plätze benötigen
- sie bilden Betreuungslücken für Voll- und Teilzeitbeschäftigte bei atypischen Arbeitszeiten, die am Abend bzw. am Wochenende liegen Angebote für Teilzeitbeschäftigte berücksichtigen nur eine Vormittagsbeschäftigung

Studien haben aufgezeigt, dass über 50 % der Kinder während der Arbeitszeiten ihrer Mütter/ Eltern auch durch andere Personen betreut werden: Großeltern, Nachbarn, Tagesmutter, Kinderfrau, Freunde, andere Mütter, Geschwister.

Diese Betreuungsformen stellen sich jedoch vielfach für die Eltern als Not- oder Übergangslösung dar. Institutionelle Betreuungsformen werden vorgezogen, die eine verlässliche, langfristige Betreuung gewährleisten, Kontakte zu mehreren Kindern ähnlichen Alters bieten, soziales Lernen unterstützen, eine qualifizierte Förderung der Kinder und die Umsetzung des Bildungsauftrages der Kindertagesbetreuung sichern. Darüber hinaus können viele Eltern die Betreuung durch eine Tagesmutter nicht finanzieren, da das Einkommen zu gering ist.

Die Anforderungen des Arbeitsmarktes haben zur Folge, dass Eltern zunehmend gezwungen sind, flexible Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder zu suchen.

Sowohl die Möglichkeit der Betreuung an einzelnen Wochentagen als auch stundenweise in der Woche stößt dabei besonders auf Interesse bei Müttern und Vätern der unter Dreijährigen.

Fazit:

Die Realisierung eines flexiblen, bedarfsgerechten Kinderbetreuungsangebots stellt eine entscheidende Voraussetzung für den Einstieg in eine ausbaufähige Berufstätigkeit dar sowie eine Verbesserung der Eingliederungschancen z.B. der durch die ARGE betreuten Eltern.

Die Bereitstellung unseres bedarfsgerechten Betreuungsangebotes bietet Chancen und positive Effekte:

für die Eltern

passgenaue Lösungen, somit mehr Flexibilität in der Balance zwischen Familie und Beruf

für die Kinder

verlässliche, verbindliche Betreuungsform
anspruchsvolle pädagogische Förderung und Begleitung der kindlichen Entwicklung (s. Bildungsauftrag)

für die Kommune

eine Verbesserung des Standort- und Wettbewerbsfaktors zur Ansiedlung/ Verbleib von Unternehmen und zur Ansiedlung von Familien
Faktor „Kinder- und Familienfreundlichkeit“
Nutzung von bereits vorhandenen Ressourcen (Personal, Raum, Material)
Verlässlichkeit der pädagogischen Qualität – Flexibilität muss kein Widerspruch sein
Verlässlichkeit eines kompetenten Trägers

für die regionale Wirtschaft

Nutzung der zur Zeit auf dem Arbeitsmarkt nur eingeschränkt zur Verfügung stehenden Arbeitspotentials (Human Ressource)
mögliche Nutzung der Eingliederungsmaßnahmen bei der Beschäftigung von Arbeitslosen
qualifizierte MitarbeiterInnen verbinden Familienphase und Berufstätigkeit
Fluktuation im Betrieb sinkt
Zufriedenheit der MitarbeiterInnen am Arbeitsplatz
Imagepflege der Unternehmenskultur

für die Arbeitsagentur/ ARGE

bessere Vermittelbarkeit für arbeitssuchende Eltern
Langzeitarbeitslose, die bislang aufgrund ihrer Elternschaft schwer vermittelbar sind, erhalten so die Chance, in den Arbeitsmarkt wieder eingegliedert zu werden.

► Die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Familienleben zu ermöglichen und zu unterstützen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der wir uns auch als Tausendfüßler stellen. Nach wie vor sind wir auf der Suche nach finanzieller Unterstützung, um das Projekt weiter zu entwickeln. Unser Antrag auf Gewährung von Zuschüssen aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds (ESF) für „**Innovative arbeitsmarktpolitische Projekte in Schleswig-Holstein**“ ist bislang noch unbeantwortet.

► Ein Antrag kommt selten allein...

Wie aufwändig die Bearbeitung von Antragsunterlagen sein kann, hatten wir gerade stöhnend festgestellt, da wurden wir freundlich motivierend von Bürgermeister Sünwoldt auf das Bundesprojekt „Mehrgenerationenhäuser“ hingewiesen.

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen (liebevoll von nun ab „Uschi“ genannt) wirbt für ein neues Einrichtungskonzept, das eigentlich unserem Tausendfüßler Profil entspricht.

Da uns für einige dringende Aufgabenfelder eine finanzielle Unterstützung nach wie vor fehlt, haben wir wieder die Ärmel hochgekrempelt und die mehrseitigen Antragsunterlagen tagelang beackert, wieder Konzepte entwickelt, die den Anforderungen an ein „Mehrgenerationenhaus“ entsprechen und alles auf die letzte Minute online an „Uschi“ und ihre Mitarbeiter gesendet. Stolz waren wir nach der Plackerei auf unsere Teamleistung und träumten heimlich von der Zukunft...

Zwei Tage später kam der Frust: „Uschi“ verkündet freudestrahlend (wie immer), dass rund 1000 Bewerbungen eingegangen sind und sie sich nun die Mühe machen wird, 60 davon auszuwählen. **60:1000!!!!**

Na ja, wir haben unsere Träume erst einmal eingepackt.

Beziehungen nach Berlin haben wir noch nicht...

► Gesagt, getan... Berlin, wir kommen!

Wir erhielten eine Einladung nach Berlin – nein diesmal ging es nicht um Mehrgenerationenhäuser, sondern um das **Bundesprojekt „Bündnis für Familie“**, das die frühere Bundesfamilienministerin Renate Schmidt vor zwei Jahren ins Leben gerufen hatte.

2005 waren wir bei Recherchen zur Vorbereitung und Entwicklung unseres Modellprojektes „Bedarfsgerechte Kinderbetreuung“ („Familiengruppe“ und „Kindertagespflege“) auf Informationen zum Bündnis gestoßen.

Da wir nach wie vor die Bildung eines Bündnisses für Familie in Kaltenkirchen unter bestimmten Voraussetzungen als sinnvoll ansehen, nahmen wir die Einladung an, um ausgewählte Projekte mit ihren „Innovationspiloten“ (*- den Begriff haben wir wirklich nicht erfunden -*) kennen zu lernen.

Neben einer Vielzahl von Anregungen (z.B. Bildung einer Sozialgenossenschaft, die zielgerichtet gebildet wird, um Betreuungsangebote als Dienstleistung zu entwickeln) haben wir allerdings auch festgestellt, dass wir als Familienverein schon eine Menge für und mit Kaltenkirchen auf die Beine gestellt haben.

Nichtsdestotrotz gilt das Motto: „Es gibt noch viel zu tun!“

► Tagesmütter im Tausendfüßler Netzwerk

Was gibt es Neues? Nicht viel. Wir kümmern uns intensiv um das Aufgabenfeld, das eigentlich in die Verantwortlichkeit des Kreises gehört. Anrufe und Anfragen erreichen uns täglich.

Vorstandsbericht

Ulrike Feige berät, vermittelt und hält den Kontakt zu unserem Kooperationspartner „Lebenshilfe gGmbH“, der die Qualifizierungsmaßnahmen für Tagesmütter durchführt. Auf unseren Antrag mit beiliegender Dokumentation unserer Arbeit haben wir noch keine Rückmeldung von Stadt und Kreis erhalten.

Unsere professionelle Beratung, Vermittlung und Begleitung wird (dankbar) von allen Seiten angenommen. Sollten wir unsere ehrenamtliche Arbeit einstellen, wandert dieser Bereich wieder zurück in die Grauzone. Die einzelne Tagesmutter oder die suchenden Eltern sind dann wieder auf sich alleine gestellt.



Wie unsagbar mühsam ist es doch, einen Behördenapparat wie die Kreisverwaltung in Bewegung zu bringen.

Und dann gibt es auch noch die Kreispolitik, die zu entscheiden hat.

Und irgendwie geht es letztendlich mal wieder um das liebe Geld.

Segeberg ist manchmal sehr weit entfernt...

Halt, nicht immer: Hartnäckigkeit führt doch zum Ziel! Nach langem Warten hat uns der Landrat Georg Gorrissen – ehemals Schirmherr des Familienzentrums - endlich besucht!

Als stets kompetenter Gesprächspartner hielt er sich an unsere Vereinbarung: zwei Stunden Zeit für die Tausendfüßler. Er war gut vorbereitet – wir auch!

Mal schauen, ob der offene, kritische Dialog zu erkennbaren Ergebnissen führen wird.

► Zurück zu den Kindern

Die Konzeptentwicklung in unserem **Kindergarten in Alveslohe** ist wunderbar voran geschritten. Der Kindergarten hat sich nicht nur optisch sehr gewandelt. Stimmung und Atmosphäre sind fröhlich und entspannt. Endlich stehen die Kinder im eigentlichen Fokus unserer Arbeit. Etwas Mühe bereitet uns nach wie vor, alle Eltern für direkte Mithilfe zu gewinnen. Unsere gelebte Elternpartnerschaft muss noch entdeckt werden.

Die drei **Horteinrichtungen** an den Grundschulen haben spannende Erfahrungen bei ihrer ersten gemeinsamen Ferienzeit gesammelt (nachzulesen auf Seite 14). Alle Teams sind sich einig: „Das war super!“

Nicht nur den Kindern bot sich viel Abwechslung, sondern auch die Pädagogen waren hell auf begeistert über die neuen Möglichkeiten der Zusammenarbeit, da gemeinsame Aktionen der Teams im Schulalltag kaum möglich sind.

Anmerkung: Auch im nächsten Jahr wird es wieder ein **Ferienbetreuungsangebot** geben – übrigens auch in der Kita „Tausendfüßler“.

In den ersten drei Wochen der Schulferien richtet sich dieses Angebot allerdings vorrangig an Eltern, die auf eine Betreuung ihrer Kinder dringend angewiesen sind.

Um den Urlaubsanspruch der MitarbeiterInnen möglichst nicht zu Lasten der Kinder abzubauen (bei 30 Tagen Urlaubsanspruch würde sehr häufig jemand in der Gruppe fehlen...), möchten wir auch weiterhin das Gros unserer Teams in den ersten drei Wochen der Schulsommerferien in den wohl verdienten Urlaub schicken.

Für den Hort gilt, dass dieses Betreuungsangebot im Sommer 2007 wieder an der Grundschule Flottkamp stattfinden wird, da sich dieser Standort mit seinen vielfältigen Möglichkeiten im Außenbereich sehr bewährt hat. Für die Wühlmäuse und Füchse werden Mitarbeiter aus den jeweiligen Einrichtungen als vertraute Bezugspersonen vor Ort sein.

Die Einrichtungen am Marschweg und Lakweg werden in der Zeit vom 16.07.2007 bis 03.08.2007 geschlossen bleiben.

► „Betriebssport“

Es war einmal eine gute Idee, alle lachten (wahrscheinlich glaubte niemand daran) - und was daraus wurde...

Wir sind uns sicher, unsere MitarbeiterInnen haben immer geahnt, dass sie beim besten Arbeitgeber Norddeutschlands angestellt sind. Jetzt wissen sie es!



Der Tausendfüßler bietet ihnen die Möglichkeit, kostengünstig am Projekt „Firmen-Fitness“ teilzunehmen. In Zusammenarbeit mit der Holstentherme fördern wir mit Hilfe eines Steuerspar-Modells die Gesundheit unserer Mitarbeiter.

16 Kollegen und Kolleginnen starten zum 1. November.

Das Projekt läuft verbindlich für ein Jahr.

Übrigens, wir sind das erste Unternehmen, das diese für alle Seiten gewinnbringende Kooperation mit der Holstentherme eingeht.

► Lieber Finn,

lange hast Du darauf gewartet, dass der Tausendfüßler endlich eine eigene Fahne bekommt und natürlich einen Fahnenmast. Klar warst Du dabei, als das Fundament beim Gartentag im Oktober gegossen wurde und eine Woche später der Mast gesetzt werden konnte.

Ehrensache: Du durftest die Fahne das erste Mal hissen!

Lieber Finn, danke dass Du so hartnäckig warst. Ohne Dich hätten wir es wohl nicht auf die Reihe gebracht. Wenn Du morgens in der Schule sitzt, kannst Du ganz sicher sein, die leuchtende Fahne weht für alle Kinder und natürlich besonders **für Dich!!!**

Unser herzlicher Dank geht ebenso an all die fleißigen Eltern, Kinder, Mitarbeiterinnen und an Roland, der zum letzten Mal unseren Gartentag in der Kita so tatkräftig begleitet hat.

► Lieber Roland, liebe Christina,

wir freuen uns mit Euch, dass Ihr endlich die notwendige Ruhe in Eurer neuen Wohnung gefunden habt. Danke für die zurückliegende freundschaftliche Nachbarschaft und Dir Roland besonders für Deine wunderbaren (nicht nur „technischen“) Rettungseinsätze im Familienzentrum!!! Schön, dass wir Dich und Deinen Dickschädel hier im Haus bestimmt wieder sehen werden. Liebe Christina, auf die Mietze passe ich auf, großes Ehrenwort!

► Herzlich willkommen!

Im November werden Jürgen Steen und seine Familie in unser Haus ziehen.

Als hauptamtlicher Hausmeister am Schulzentrum Lakweg, der besonders von den Schulkindern heiß geliebt wird, bringt er beste Voraussetzungen für die anfallenden Hausmeistertätigkeiten im Familienzentrum mit. Darüber hinaus kümmert er sich auch noch um das Außengelände unseres Kindergartens in Alveslohe.

Wir freuen uns auf unsere neuen Nachbarn!!

Das war´s für heute!

Euch allen wünschen wir viele gemütliche Herbsttage mit Zeit zum Lesen und Vorlesen! Auf ein Wiedersehen beim St. Martinsfest oder beim Adventszauber freuen wir uns sehr! Herzliche Grüße

Im Namen des Vorstands

Anke Kehrmann-Panten



**Wir feiern unser „Sankt Martin“ Fest
am Freitag, den 10. November 2006
um 17.30 Uhr
im Freizeitpark vor dem Schützenhaus**

Bitte mitbringen: Wertmarken, passendes Kleingeld, Becher für die eigene Familie
Laternen, Fackeln, Lust auf schöne Laternenlieder

Ablauf des Abends:

- ☺ Zu Beginn singen wir gemeinsam Laternenlieder.
- ☐ Unsere Mädchengruppe „Die wilde Hühner“ führt die Martinsgeschichte auf.
- ☐ Laternenumzug (Hinweis: 20 Min.)
- ☐ gemütlicher Ausklang bei Stutenkerl, Kakao und Glühwein

Bitte denkt daran, den Fußweg vom Parkplatz (AKN Haltestelle) bis zum Schützenhaus einzuplanen. Wir werden pünktlich anfangen!

Wertmarkenverkauf für die Stutenkerle:
erfolgt über alle Gruppen
sowie werktags in der Zeit von 8.30 – 13.00 Uhr
im Tausendfüßler Büro

Preisliste:

Stutenkerl	1,50 € (im Vorverkauf)
Glühwein	1,50 €
Kakao	0,50 €



Adventszauber Adventszauber Adventszauber



Begrüßen wollen wir auch dieses Jahr alle Tausendfüßler zu unserem nun fast schon traditionellen „Adventszauber“.

Wie gewohnt am Samstag vor dem ersten Advent öffnen wir die Türen des Tausendfüßler Familienzentrums und laden Sie und Ihre Familien ein, in gemütlicher Atmosphäre die ersten besinnlichen vorweihnachtlichen Stunden zu erleben.

Dieses Jahr gestalten wir den Rahmen einmal anders.

In der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr können alle Kinder in unseren Gruppenräumen verschiedene weihnachtliche Aktivitäten ausprobieren. So können sie Kerzen ziehen, Sterne basteln oder backen, während „die Erwachsenen“ es sich so richtig mit einer Tasse Kaffee oder Tee, Lebkuchen und Pfeffernüssen in unserer Cafeteria gemütlich machen können.

Lassen Sie sich gleichzeitig verzaubern von unserem bunten Programm auf der Bühne. Die Kindergartenkinder und Hortkinder des Tausendfüßlers arbeiten schon jetzt fleißig an ihren Auftritten.

Auch den traditionellen Christstollen und andere „Kostbarkeiten“ aus der Werkstatt der Horteinrichtungen können Sie wieder erwerben.

Vielleicht haben ja auch noch andere Gruppen des Tausendfüßlers Lust, sich mit einer kleinen Vorführung oder einem weihnachtlichen Angebot zu beteiligen. Ideen und Vorschläge hierzu nehmen wir noch herzlich gerne entgegen.

Also, nicht vergessen! Adventszauber beim Tausendfüßler am **02.12.2006 - von 14.00 -17.00 Uhr!**

Freuen Sie sich mit uns auf diesen besonderen Tag! Genießen Sie die weihnachtliche Stimmung und lassen sich verzaubern von der Atmosphäre, dem Duft und der weihnachtlichen Vorfreude!

Adventskekse backen

Am Donnerstag, dem 07. Dezember 2006, 15.30 -17.00 Uhr, möchten wir wie in den vergangenen Jahren wieder mit Euch Kindern Kekse backen. Ihr bringt wieder Schürze, Küchenrolle, eine kleine Dose für Eure Kekse, gute Laune und saubere Hände mit. Wir freuen uns wie immer auf den gemütlichen Adventsnachmittag mit Euch.

Elke, Sabine und Ute

Anmelden könnt Ihr Euch (ab 6 Jahre) im Vereinsbüro.
Kurskosten: 5,00 Euro



Frühjahrskleidermarkt:

am Samstag, den 24.03.2007,
von 9.00 – 12.00 Uhr
in der Grundschule Flottkamp,
Kaltenkirchen,

Nummernvergabe für Verkäufer: ?
Tausendfüßlermitglieder können vorab
Nummern erwerben. Der Termin wird wieder
am Schwarzen Brett im Vereinsbüro be-
kannt gegeben.

Sommer-Spielzeug-Börse
Termin: 10. März 2007



Töpferkurs Aufbaukeramik

(kein Drehen auf der Töpferscheibe)

für Kinder ab circa 8 Jahren
und Jugendliche

Wer hat Lust und Interesse?

Almut Breu und Katrin Schulz-Mirbach
(Kursleitung), freuen sich auf Euch.

Anmeldungen beim Tausendfüßler:
Tel. 506936

Kurskosten: 28,00 Euro

Eine Kurseinheit ist jeweils buchbar von
Ferien zu Ferien.



Arbeitskreise

Vereinszeitung:
Tausendfüßler 04191 / 50 69 36

Kleidermarkt:
Frauke Bahnsen 04191 / 72 55 0

Spielzeugflohmarkt:
Marina Schelling 04191 / 77 84 7

Videoadventskalender

Der etwas andere (Video-) Adventskalender

Um unsere Großeltern, die nicht in der Nähe leben, auch an unserer Advents- und Weihnachtszeit teilnehmen zu lassen, haben wir einen Video-Adventskalender für sie zusammengestellt. Vom 01. - 24.12. habe ich jeden Tag Aufnahmen von unseren vier Kindern gemacht. Oft stelle ich die Videokamera hin und lasse sie einfach laufen – hinterher suche ich die nettesten Szenen aus. So sind wir beim Backen, Vorlesen, Singen und Basteln zu sehen. Gemeinsame Kekse essen, Adventskalender öffnen, Nikolausvorbereitungen und Stiefel „plündern“, werden ebenso festgehalten, wie das Adventskranz Schmücken und Weihnachtsbaum Aufstellen. So hat sich für jeden Tag ein 5 - 8 minütiges Türchen ergeben und die Großeltern konnten in den schönsten Wochen des Jahres fast bei uns sein.

Also, dieses Jahr viele Aufnahmen machen und im nächsten Jahr zum 1. Dezember Großeltern und Paten mal einen etwas anderen Adventskalender schicken.

Verena Keller

Astern

**Astern – schwälende Tage,
alte Beschwörung, Bann,
die Götter halten die Waage
eine zögernde Stunde an.**

**Noch einmal die goldenen Herden
der Himmel, das Licht, der Flor,
was brüdet das alte Werden
unter den sterbenden Flügeln vor?**

**Noch einmal das Ersehnte,
den Rausch, der Rosen du –
der Sommer stand und lehnte
und sah den Schwalben zu,**

**noch einmal ein Vermuten,
wo längst Gewissheit wacht:
die Schwalben streifen die Fluten
und trinken Fahrt und Nacht.**

Gottfried Benn

*Ute
07.10.2000*

Die Entwicklung der Kindertagesstätten des Tausendfüßlers

Sicher haben Sie alle schon von dem Bildungsauftrag des Landes Schleswig-Holstein und seinen Leitlinien gehört.

Vielleicht haben Sie sich auch gefragt, wie dieser von unseren Kindertageseinrichtungen wohl umgesetzt wird.

Natürlich haben sich beide Teams d. h. Kaltenkirchen und Alveslohe mit den Inhalten des Bildungsauftrages intensiv auseinander gesetzt.

In unseren einmal im Monat stattfindenden großen Dienstbesprechungen haben wir uns am Anfang des Jahres zunächst mit den Inhalten und den Methoden beschäftigt, im weiteren Verlauf dann unsere bisherige Arbeit intensiv reflektiert.

Unter dem Blickwinkel der Leitlinien haben wir unserer Räumlichkeiten fachkritisch begutachtet und eine Bestandsaufnahme gemacht.

Kaltenkirchen

Das Ergebnis in Kaltenkirchen war nicht weiter überraschend, denn hier haben wir schon vorher viele Bildungsthemen umgesetzt.

Trotzdem haben wir die Erkenntnisse aus dem Bildungsauftrag genutzt und unsere Arbeit hier und da weiterentwickelt. So wird z.B. in der Maulwurfgruppe seit dem Frühjahr richtig gekocht!

Anhand von Bildern „lesen“ die Kinder das Kochrezept und stellen z.B. Pfannkuchen und Wurzelsalat selbstständig her. Natürlich gehört dazu das Tischdecken und hinterher auch das Abwaschen und Abtrocknen des Geschirrs.

Bei den Eichhörnchen wurde eine Feinmotorik-Ecke eingerichtet. Hier erhalten die Kinder spielerisch die Möglichkeit, ihre feinmotorischen und sensorischen Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Materialien, wie verschiedene Holzpuzzle, Steckspiele oder magnetische Koordinationsspiele fördern die Beweglichkeit der Finger und die Auge-Hand Koordination.

Die größten Veränderungen fanden bei den „Raben“ und „Hamstern“ (2 und 3 Tage-Gruppen) statt.

Seit dem Frühjahr gibt es nun auch hier eine Frühstückszeit, in der die Hamster und Raben selbst bestimmt an einem vorbereiteten Frühstückstisch frühstücken können.

Des Weiteren wurden hier noch eine Forscher – und Experimentierecke sowie eine Wahrnehmungsbereich eingerichtet. Diese kurz beschriebenen Ergänzungen unserer bisherigen Arbeit bieten unseren Kindern viele spannende Lernprozesse, an denen möglichst alle Sinne beteiligt sind.

Alveslohe

Einen riesigen Schritt vorwärts hat es im Kindergarten in Alveslohe gegeben.

Hier wurden alle Räumlichkeiten am Anfang des Jahres kritisch hinterfragt und in den Teamsitzungen neue kreative Ideen zur Raumgestaltung und zur besseren Umsetzung der Bildungsleitlinien entwickelt.

Die Sommerferien haben wir dann zu einer gründlichen Renovierung und Umgestaltung genutzt. Alle Gruppenräume wurden neu gestrichen. Mit teilweise neuen Möbeln und Materialien haben wir dann die Räume eingerichtet. So gibt es jetzt einen großen Kreativraum, in dem mit vielseitigen Materialien gearbeitet werden kann. So können die Kinder in einem Matschtisch Erfahrungen mit Sand, Gips oder Ton sammeln an einer großen Pinnwand kann mit Farben experimentiert werden und in einer anderen Ecke mit Stoffen, Wolle, Schere und Klebe die Feinmotorik geschult werden. Dieser nun viel großzügigere Raum fördert die Entwicklung von Kreativität, gestalterische – und schöpferische Fähigkeiten, Feinmotorik sowie Fantasie und Ausdauer.

(Fortsetzung auf Seite 12)

Sprechzeiten der Kindertagesstätten nach telefonischer Vereinbarung

Alveslohe:
mo-fr 04193 / 97 75 9

Kaltenkirchen:
mo-fr 04191 / 50 69 37

Bei den „Fröschen“ gibt es auch hier jetzt eine Forscher und Experimentierecke. Lupen, Mikroskope, Magnete und Maßbänder setzen dem Forscherdrang unserer Kinder keine Grenzen. Wir unterstützen ihre Freude am Entdecken, Ausprobieren, Experimentieren und Fragen stellen. Wir wollen kindliche Neugier erhalten und weiter fördern.

Wie bei den „Maulwürfen“ in Kaltenkirchen kochen auch die Kinder in Alveslohe . Leider sind die Räumlichkeiten hier nicht so gut ausgestattet wie in Kaki, aber mit großer Unterstützung eines Vaters wurde im Gruppenraum der „Bienen“ ein Kindertisch zur Spüle umgewandelt und auf einem 2 Plattenherd lassen sich genauso selbstständig Pfannkuchen und Omelett herstellen wie in Kaltenkirchen.

Eine Verkleidungsecke und eine Feinmotorikecke haben wir zusätzlich bei den „Bienen“ eingerichtet. Platz haben auch im Kindergarten Alveslohe weiterhin „die Klassiker“, wie die Bewegungsbaustelle, eine gemütliche Lesecke und die Puppenecke auf der Hochebene.

Außerdem haben wir die Frühstückssituation in allen drei Gruppen nach langer Vorbereitungsphase mit dem Team und den Eltern im Frühjahr umgewandelt. Unsere kleine Halle nennen wir jetzt Cafeteria und sie bietet allen Kindern in der Zeit von 8.30 Uhr - 10.00 Uhr ein reichhaltiges und ausgewogenes Frühstück vorbereitet von unseren Küchenkräften Sandra und Silke. Nun haben auch die Kinder hier die Möglichkeit, selbstbestimmt und in ihrem eigenen Tempo in einer gemütlichen und stilvollen Umgebung zu frühstücken.

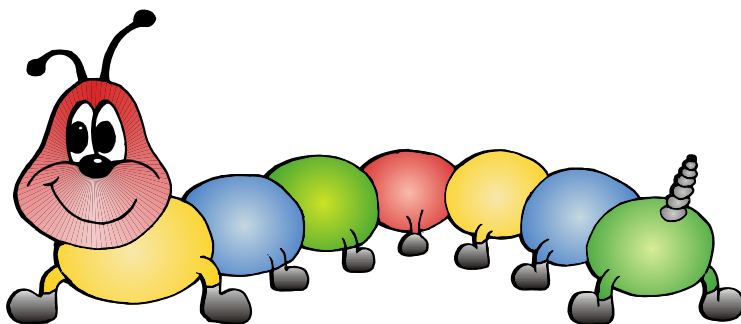
Nur durch diese neue Form konnte in den Gruppenräumen Platz geschaffen werden und wurde es uns möglich, neue Bildungsangebote wie die Forscherecke, die Kochecke und den großzügigen Kreativraum zu realisieren.

In beiden Einrichtungen haben wir nun viele gute Möglichkeiten, damit unsere Kinder in Selbstbildungsprozessen Selbst-, Sozial-, Sach- und Methodenkompetenz erwerben können.

Kommen Sie doch einmal vorbei und machen Sie sich selbst ein Bild davon.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fröhliche Grüße

Ann Petersen



**PS.: Unser pädagogisches Konzept ist auf unserer Internetseite zu finden
- www.tausendfuessler-kaki.de**

Neues aus dem Familiengarten

Auch wenn im Tausendfüßlerhaus vormittags scheinbar nur fröhliche Kindergartenstimmen ertönen, so mischen die ganz Kleinen aus den Spielgruppen des Familiengartens kräftig mit.

Zur Zeit haben wir **fünf Spielgruppen** mit Leiterinnen **und eine selbst organisierte Gruppe**, in denen sich vormittags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr und nachmittags von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr Kinder im Alter von 10 Monaten bis 3 Jahren sowie deren Eltern treffen.

Angeleitet werden die Gruppen von Susanne, Doris und Sonja, die sich jede Woche dem Alter der Kinder entsprechende Lieder, Spiele und Aktionen einfallen lassen. Neben dem Spaß durchlaufen die Kinder viele spannende Lernprozesse im kognitiven, motorischen, sprachlichen und sozialen Bereich. Den Eltern bietet sich hier die Chance, andere Eltern mit gleichaltrigen Kindern kennen zu lernen und Erfahrungen oder aktuelle Themen auszutauschen.

Montag vormittags bieten wir mit der „Ablösegruppe“ **eine ganz besondere Spielgruppe** an. Hier treffen sich Kinder im Alter von zwei Jahren, die mit Hilfe von Susanne Stümke (Erzieherin in der Kita) lernen, sich behutsam und in kleinen Schritten von den Eltern zu trennen. Dieser spielerische und kontinuierliche Ablöseprozess erleichtert den bevorstehenden Übergang in den Kindergarten. Auch für die Eltern ist dieser Prozess oftmals nicht einfach zu erleben. Mit fachlicher Unterstützung bietet sich hier die Möglichkeit, positive Erfahrungen zu sammeln. Noch sind Plätze frei! Wer Interesse hat, melde sich bitte schnell im Familienzentrum.

Um die Spielgruppen noch mehr in den Familiengarten einzubinden, werden in Zukunft regelmäßige Treffen zwischen den Spielgruppenleiterinnen und den beiden Koordinatorinnen, Imke Strötzel und Bettina Klemm, stattfinden. Diese Treffen bieten die Möglichkeit zu einem wertvollen Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Nach einem Plausch am Gartenzaun über die schönen alten Zeiten im Tausendfüßler hatte Britta Sokolowski die Idee, die **Kreativkurse** ins Leben zu rufen.

Diese bieten Einzeltermine oder Kurse für Groß und Klein an, wie zum Beispiel „Mutter und Kind Basteln“, „Wir filzen“, „Weihnachtsmäuse“, „Weihnachtsbäckerei“ und vieles mehr.

Der Flyer über das gesamte Angebot liegt im Tausendfüßler aus. Anmeldungen können im Büro abgegeben werden.

Um die Kreativkurse auch weiterhin anbieten zu können, suchen wir immer neue Ideen für Kurse und Helfer, die bereit sind, diese zu leiten. Wer also Ideen rund um die Kreativkurse hat, kann sich bei Imke oder Britta freitags zwischen 8.30 Uhr und 10.30 Uhr melden. Wir setzen auf die Kreativität und die Einsatzbereitschaft der Tausendfüßler, um den Familiengarten mit diesem Angebot auch weiterhin bereichern zu können.

Da der Familiengarten immer vielseitiger und größer wird, hat Imke Strötzel Unterstützung bekommen. Seit August diesen Jahres ist **Bettina Klemm** vom Vorstand des Tausendfüßlers **zusätzliche Ansprechpartnerin**. Imke ist wie bisher immer freitags in der Zeit von 8.30 Uhr bis 10.30 Uhr im Familienzentrum. Bettina wird nicht immer im Tausendfüßler sein, sie ist jedoch erreichbar unter der Telefonnummer 04193-969325 oder der Email bettinaklemm@web.de.

So, nun noch eine letzte wichtige Information.

Da die Büroräume von Anke und Ute inzwischen durch „riesige Arbeitsberge“ vollkommen überlastet sind und dadurch oftmals eine große Unruhe herrscht, hat der Familiengarten jetzt sein eigenes Büro. Es befindet sich im

1. Stock, letzte Tür links vor der zweiten Glastür. Damit jeder es finden kann, wird es in Kürze ausgeschildert werden. So, das waren die Neuigkeiten aus dem Familiengarten.

Imke Strötzel und Bettina Klemm

Gemeinsame Ferienzeit unserer Hortkinder 10.— 28. Juli 2006

Zum ersten Mal trafen sich Wühlmäuse, Füchse und Primelhasen zu einer gemeinsamen Ferienzeit in der Horteinrichtung der Tausendfüßler an der Flottkampschule, die geprägt wurde von dem heißesten Juli seit vielen Jahren.

Die Eingewöhnungsphase der Kinder aus den verschiedenen Horteinrichtungen verlief schnell und gut, da die Jungen und Mädchen sich aus einigen gemeinsamen Aktionen (Fußballturniere, Jolos, Wellenbadbesuche) schon kannten.

Fahrradtouren zum Freibad

Also, draußen, ca. dreißig Grad im Schatten, was macht man? Man fährt ins Freibad!!!

Dafür müssen aber alle Kinder (ca. 25) in einer so großen Gruppe vernünftig Fahrrad fahren können.

Was für ein Glück, dass wir hier die besten Voraussetzungen haben, mit der Jugendverkehrsschule vor Ort, hervorragend ausgestattet mit ausreichend Fahrrädern, Fahrradhelmen und einem mit viel Erfahrung befähigten „Fahrradübungsgruppenleiter“.

Nach einigen Übungsfahrten (zu Spielplätzen) ging es dann auf ins Freibad. Kleinere Anfangsschwierigkeiten stellten keine wirklichen Hindernisse dar und wurden schnell überwunden, so dass alle sicher ankamen.

Ausgerüstet mit einem leckeren Picknick zogen wir ins Freibad ein.

Unter Aufsicht von drei Erziehern und einem Bademeister fanden tolle „Ritterkämpfe“,

Sprünge vom Drei Meter Turm, oder „schmeißt Roli und Wichi ins Wasser“ - Spiele statt.

Nach drei Stunden war der Badespaß leider vorbei und wir mussten wieder nach Hause fahren, mit der Gewissheit, wir kommen wieder!

Und so kam es auch! Die Hitze blieb, die gute Laune auch, und der Tatendrang des Erzieher-teams (Bianca, Roland, Nicole, Wichard) und der 25 Hortkinder war ungebrochen, und wieder hallte es laut „ **Freibad wir kommen**“.

Da unsere Kinder von Natur aus sehr neugierig sind, dauerte es nicht lange bis **unser Floß** (noch aus Kleinstadtkrokodil-Zeiten) entdeckt wurde. Dieses wurde kurzerhand seetüchtig gemacht und auf Rädern zum nahe gelegenen Teich gezogen. Vor Ort entdeckten wir mit Freude Schilder wie „Angeln verboten“ oder „Betreten der Eisfläche verboten“ aber nicht „Floß fahren verboten“. Also Schwimmwesten an, und „Freude pur in der Natur“. Es hat uns allen viel Spaß gemacht Treibholz zu bergen, Flaschenpostnachrichten zu verschicken, einen Schatz zu suchen (aber leider nicht zu finden) oder Pirat zu spielen, so dass wir dieses Ferienangebot unseren Kindern noch an zwei weiteren Tagen ermöglichen.

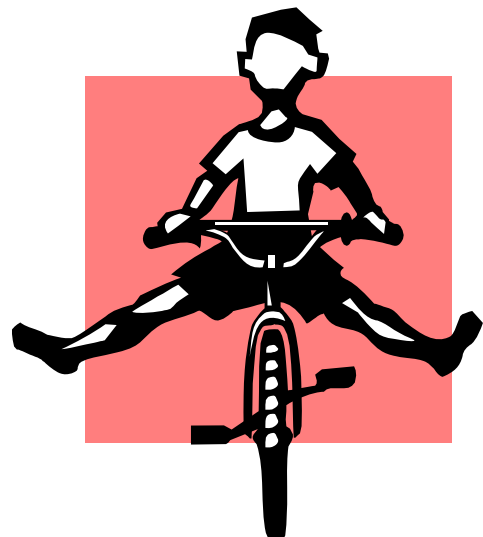
Als in der letzten gemeinsamen Ferienwoche dann Bianca auch noch ein Kino ausfindig machte, das eigens für uns schon vormittags um zehn seine Türen öffnete („Beluga“- Kino in Quickborn), sind wir bewaffnet mit Tetra- Pack und Sonnenhut (bei über 30 Grad) auf zur AKN, die uns fast direkt vorm Kino absetzte. Jetzt noch eine Tüte Popcorn in die Hand, **ein Kino für uns alleine** und der Film „Ab durch die Hecke“, Kinderherz - was willst du mehr! So fand diese gemeinsame Ferienfreizeit einen runden gelungenen Abschluss.

Wichard Jäger

Hortgruppen

Flottkamp	04191 / 60 54 7
Lakweg	04191 / 95 99 47
Marschweg	04191 / 95 67 13

Anmeldung bitte in den jeweiligen Horteinrichtungen in der Zeit von 07.00—8.30 und 12.00—15.00/16.00 Uhr



Feste feiern im Tausendfüßler

Wir wollten im Mai ein großes Fest mit ca. 50 Personen feiern. Ich dachte dies könnten wir im Haus und Garten tun. Mein Mann wollte jedoch lieber die Räumlichkeiten des Familienzentrums nutzen. Aber ich war mir sicher, dass das Wetter im Mai bestimmt mitspielen würde. Außerdem spart man das Geld für die Raummiete. Mein Mann konnte sich aber durchsetzen und wir fragten im Familienzentrum nach, ob unser ausgewählter Termin noch frei wäre. Wir hatten Glück. Und so konnten wir im großen Rahmen feiern. (Es regnete den Tag und die Temperatur lag bei 13 ° C. Doch das war das einzige Negative an unserem Tag.)

Wir konnten schon am Freitagabend in das Familienzentrum, um alles vorzubereiten. Es war alles da, was man zu Hause noch hätte leihen müssen: genug Tische und Stühle, Geschirr, Gläser und vor allem große Kühl- und Gefrierschränke.

Unser Fest - Highlight erschien um 18 Uhr, um uns zu helfen:

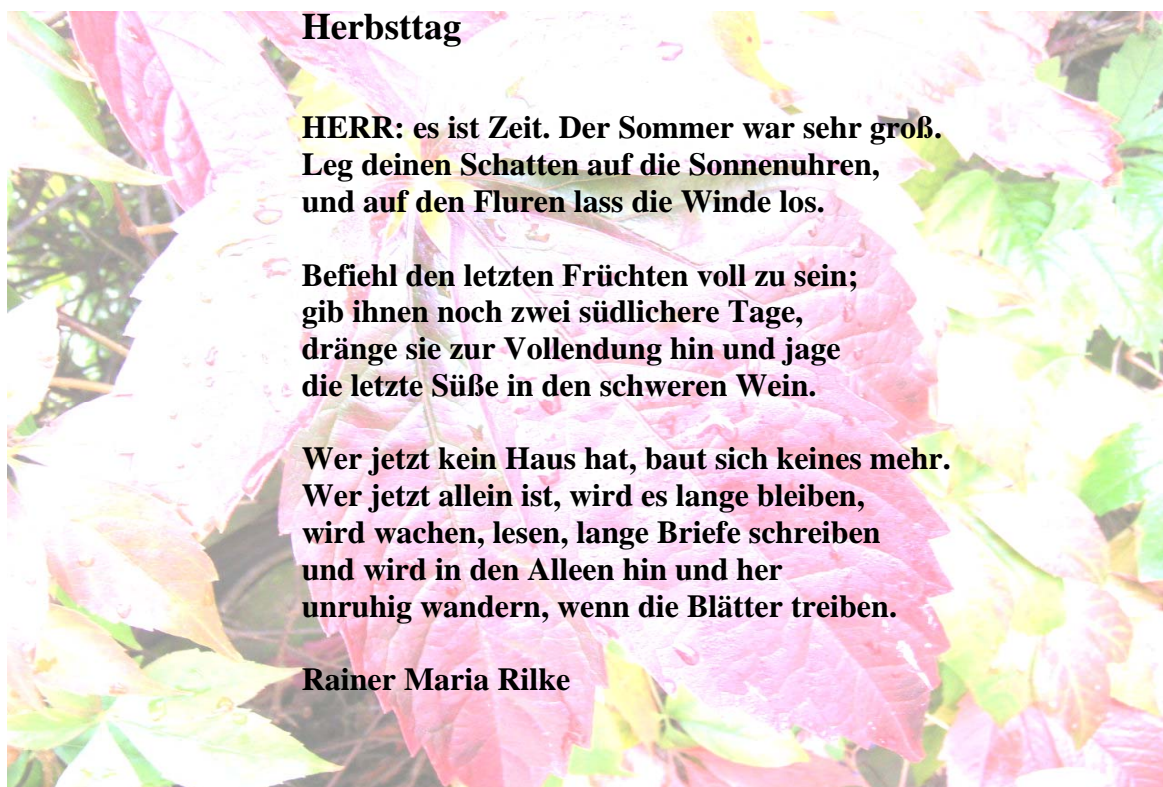
Die gute Küchen - Fee Andrea!!! Sie hat den ganzen Abend über so viel getan, für Nachschub beim Essen und den Getränken gesorgt, Kaffee gekocht, abgewaschen und noch ganz viel mehr. Immer wenn ich ihr helfen wollte, hat sich mich mit den Worten: "Dies ist Deine Feier, genieße sie, ich möchte, dass Du mit Deiner Familie einen schönen Abend hast", aus der Küche geschickt.

Aufgeräumt und sauber gemacht haben wir erst am nächsten Tag und auch da war Andrea wieder zur Stelle. Mit so viel Unterstützung hatten wir gar nicht gerechnet. Unser Fest war ein großer Erfolg. Alle haben sich wohl gefühlt, waren sehr begeistert von dem Familienzentrum und auch die vielen Kinder, die dabei waren, hatten in der Halle viel Platz zum Spielen.

Wir finden es ganz toll, dass die Mitglieder unseres Vereins diese Möglichkeit zum Feiern haben und werden sie bestimmt wieder nutzen.

Angela Hilmer

Sie wollen auch im Familienzentrum feiern?
Infos unter : 04191 / 506936



Herbsttag

**HERR: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.**

**Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.**

**Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.**

Rainer Maria Rilke

Schulpädagogin Tanja John



Hallo,

ich möchte mich gerne bei Ihnen vorstellen:

Ich heiße Tanja John, bin 30 Jahre alt und Diplom-Pädagogin. Ich bin in Kaltenkirchen aufgewachsen, habe nach meinem Studium berufliche Erfahrungen in verschiedenen Orten gesammelt und bin im letzten Sommer wieder in meine Heimatstadt zurückgekehrt. Seit 1. April 2006 bin ich beim Tausendfüßler Kinder- und Familiengarten Kaltenkirchen e.V. angestellt und für die Schulsozialarbeit an den drei Grundschulen in Kaltenkirchen (Flottkamp, Marschweg und Lakweg) zuständig.

Vor den Sommerferien habe ich jede einzelne Klasse besucht und mit den Lehrkräften viele Gespräche geführt, um mir ein eigenes Bild darüber zu machen, an welchen Stellen meine Unterstützung und Begleitung gebraucht wird. Denn Schulsozialarbeit versteht sich als eine präventive und prozessorientierte Arbeit, die direkt an die Erfahrungen der Kinder, Eltern und Lehrer anknüpft. Mit ihrem integrativen Ansatz wendet sie sich an alle Kinder und trägt zu ihren positiven Lern- und Lebensbedingungen bei.

In diesem Schuljahr gibt es für mich zwei Schwerpunkte in meiner Arbeit: Zum einen die Projektarbeit mit einzelnen Klassen und zum anderen die Begleitung sowie Fortbildung der Lehrkräfte. Inhaltliche Schwerpunkte möglicher Klassenprojekte sind Themen, die für das persönliche und das soziale Lernen in der Gruppe wichtig sind, jedoch sonst in der Schule zu wenig Raum finden. Ich setze Impulse für ein konstruktives Konfliktverhalten, für eine kooperative Kommunikation und für einen sozialen Umgang miteinander.

An dieser Stelle werde ich oftmals gefragt: „Und wie sieht so ein Klassenprojekt dann aus? Was machen Sie mit den Kindern?“ Das ist sehr unterschiedlich. Manchmal bin ich nur wenige Stunden in einer Klasse, ein anderes Mal eine ganze Woche. Das hängt von der Struktur und dem Thema der jeweiligen Klasse ab. In der Zeit basteln und malen wir, spielen Spiele oder Theater und reden miteinander. Mir ist es wichtig, die Kinder zu stärken und ihnen positive Erfahrungen zu ermöglichen.

In der Klasse 4c der Grundschule Flottkamp habe ich an bisher drei Tagen zum Thema Klassengemeinschaft gearbeitet. Sören (9 Jahre) hat unseren letzten Projekttag in einem Erlebnisbericht zusammengefasst:

Unglaublich!!!

Der Donnerstag war kein gewöhnlicher Tag, denn Frau John war zum vierten Mal bei uns.

Als wir in die Klasse kamen, war dort ein Stuhlkreis und Frau John kam rein, um mit uns einen Projekttag zu machen. Zuerst fragte sie uns, ob wir uns noch daran erinnern könnten, als sie das erste Mal da war. Ein paar konnten sich noch erinnern. Zwei Spiele haben wir danach gespielt. Stille Post einmal und Eisscholle: die Stühle waren Eisschollen und wir Pinguine. Tanja war die Sonne. Das war lustig. Anschließend haben wir ein Spiel namens Gordischer Knoten gespielt, da musste man ganz schön überlegen. Meinungsbriefe haben wir dann gemacht und danach haben wir „Ich mag an dir...“ auf ein Blatt geschrieben und uns an den Rücken geklebt. Danach sollten wir bei den anderen was rauf schreiben. Als wir fertig waren, durften wir in die große Pause. Als die zu Ende war, sind wir an den See gegangen und haben Schmuggler und Zöllner gespielt, das war toll. Eine Mannschaft hatte weiße Streifen bekommen und die anderen Naschis und sie mussten versuchen, die auf eine Bank zu bringen. Hinterher tauschten wir und teilten sie auf.

Sören (9 Jahre)

(Fortsetzung auf Seite 19)

Ein Leben ohne IHN

Schon lange bevor unser Kind das Licht der Welt erblickte, habe ich mich von „IHM“ getrennt.

Bekannte und Freunde stehen dem eher verständnislos gegenüber. Man kommt sich vor wie ein Fremdkörper in der Masse der Menschen, die „IHM“ großen Raum in ihrem Leben einräumen. Man gerät schnell in den Verdacht, einer Sekte verfallen zu sein oder doch nicht ganz schussexakt zu sein. Man kann ohne „IHN“ (angeblich) nicht mitreden, ist nicht mehr auf dem Laufenden, nicht informiert und schon gar nicht entspannt.

Aber mein Leben ohne „IHN“ ist so angenehm, dass ich mich frage, warum noch so viele mit „IHM“ leben.

Aber was könnte „ER“ mir bieten. Erwartet habe ich von „IHM“ Inhalte und nicht nur Schall und Rauch. Und die finde ich bei „IHM“ schon lange nicht mehr.

„Nach zwei Jahren TV-Abstinenz wirkte der erste Tatort wie ein Horrorfilm auf mich – wie ergeht es dann erst Kindern?“

Der Hausaltar und Partnerersatz?

„ER-Der Fernseher“ ist zum Hausaltar vieler Familien geworden. Die Wohnzimmer sind entsprechend eingerichtet, das Sofa steht genauso, das Fernsehgerät, Fernbedienung und Ablage-/Couchtisch wie einem Ensemble eines Privatkinos anmutet. Leider ist die Tendenz zum Zweit- und Dritt-Gerät ungebrochen, so dass sich in Küchen, Schlafzimmern und immer häufiger auch in Kinderzimmern, Sitzanordnungen ähnlicher Art finden lassen. Freunde, Termine und Interessen werden dem TV-Programm angepasst. Und das will ich nicht für unsere Familie.

Fernsehen— eine rein private Angelegenheit?

Als Mutter habe ich meine Trennung vom Fernsehen also nochmals neu zu überdenken. Tue ich meinem Kind etwas Gutes, wenn kein Gerät im Hause vorhanden ist? Was sind meine Erziehungsziele und sind sie mit unserem fernsehlosen Leben zu vereinbaren? Verpasst unser Kind wichtige Lerninhalte? Mache ich unser Kind zum Außenseiter und Gespött der anderen Kinder?

Liest man die einschlägigen Familienzeitschriften, so tauchen immer wieder Erziehungsziele auf, die auch ich für erstrebenswert und plausibel erachte: Kinder sollen: Langeweile aushalten, spielen (also lernen), aktiv und in Bewegung sein, Regeln lernen und einhalten, selbstbewusst sein, das Lernen lernen....

So viele Dinge stehen für Erziehende auf der Agenda, dass auch bei lebenslangem Lernen die

Zeit zumindest für die Grundsteinlegung innerhalb der Erziehung doch knapp erscheint. Und Fernsehen ist eindeutig ein Zeitfresser – und alle angeführten Erziehungsziele benötigen unendlich viel Zeit.

Medienpädagogik?

Häufig findet man Argumente, auch gerade von (Medien-)Pädagogen, die in die Richtung gehen, dass Fernsehen ein „muss“ ist, die Erziehungsarbeit jedoch in der Regulierung der Konsummenge und der Einschränkung der Inhalte stattfinden soll. Viele pädagogische Projekte versuchen Eltern einen Leitfaden durch den Fernsehdschungel zu geben. So gibt es bei verschiedenen Elternzeitschriften Fernsehbeilagen (Flimmo, TV Lotse etc.), Tipps zu Sendungen und Erziehungsmaßnahmen. Gerade bei den Beilagen ist genau zu schauen, wer neben den Pädagogen diese Projekte finanziert (TV-Lotse = Disney Channel!). Frei nach dem Motto „Kinder können Fernsehen“ (Jan-Uwe Rogge 2006) ist das, was auf dem technischen Markt vorhanden ist, auch zu nutzen. Und so setzen unter dem Deckmantel der Chancengleichheit TV, PC und Co. auch in deutschen Bildungseinrichtungen ihren Siegeszug fort.

Es gibt aber andere Stimmen, die verstärkt Kritik am Fernsehkonsum unserer Kinder üben - und sich der scharfen Kritik von Pädagogen aussetzen, die eine differenzierte Sichtweise und die Auseinandersetzung mit Medien fordern.

(Fortsetzung auf Seite 18)

Fernsehen macht, dick, dumm und faul?!

Immer mehr Studien, Fachbeiträge und Bücher setzen sich mit dem Thema „Kinder und Fernsehen“ auseinander. Und was dort auf Grund von wissenschaftlichen Daten zu Tage kommt, ist schon erschreckend. So ist ein eindeutiger Zusammenhang zwischen starkem Fernsehkonsum (definiert als mehr als 2h TV-Konsum pro Tag) und schlechter Schulleistung, schlechteren sprachlichen Leistungen und anscheinend sogar ADHS zu erkennen. Nicht ganz unerwartet ist, dass sich das Fernsehverhalten sehr früh herausbildet. Es entsteht somit ein Additions-Effekt, der die Kinder spätestens in der Jugend einholt! Spannend bis gruselig ist, wenn man der Frage auf den Grund geht, was mit unseren Kindern (körperlich) passiert, wenn sie fernsehen. Entweder „entspannen“ Kinder sich vor dem Fernsehen und beginnen zu „Glotzen“. Sie erstarren förmlich, ihre Puls- und Herzfrequenz sackt ins Bodenlose, so dass der Grundumsatz niedriger liegt als im Ruhezustand (jede Süßigkeit setzt somit doppelt an!). Auch das Gehirn schaltet von den „aktiven“ Beta-Wellen auf die „inaktiven“ Alpha-Wellen, die aus der Hypnose bekannt sind. Die TV-Macher arbeiten mit rasanten Schnitten, schnellen Bildfolgen, übermäßiger Lautstärke und inhaltlichen Schockern, um die Seher „Wach zu halten“. Die Folge ist die Ausschüttung von Stresshormonen, die die Kinder in der Schule dann völlig abschalten lassen. Und die Lehrer stehen auf verlorenem Posten — Schule ist nun mal nicht Hollywood.

Der andere nicht minder schwerwiegende körperliche Effekt ist, dass bei (inhaltlicher) Überforderung die Körpertemperatur steigt (rote Ohren) und sich die Herzschlagrate erhöht (Angst).

Vom Fernsehen lernen?

Unser Gehirn kann nicht *nicht* lernen. Aber was lernt es anhand von TV Konsum? Es lernt z.B. zwei Sinne unseres Körpers den anderen vorzuziehen und zwar in einer unsynchronen Weise, die das Erlernen von Koordination erschweren. Ganz zu schweigen von den psycho-sozialen Gewohnheiten, die früh antrainiert werden.

Und was nun?

Ich denke, mit dem Fernsehen ist es, wie mit jedem anderen Genussmittel auch: in Maßen konsumiert ist es eine Lebensbereicherung, in Massen konsumiert führt es zur „Abhängigkeit“ und macht unfrei.

Wie aber komme ich dahin, dass unser Kind den maßvollen Umgang mit dem Fernsehen erlernt?

Mit dem Fernsehen ist es wie mit allem, was ein Kind lernt. Die Vorbildfunktion der Eltern ist gerade in der Medienerziehung eine tragende Säule. Man muss sich als Elternteil bewusst sein, wofür man selbst den Fernseher verwendet, denn ähnlich wird auch das Kind agieren.

Der, in meinen Augen schlimmste Fall des Fernsehkonsums ist der, in dem das Fernsehen als Kindermädchen genutzt wird. Auch in Momenten, in denen das Kind gar nicht fernsehen will, sondern nervt und eigentlich die Aufmerksamkeit eines Erwachsenen einfordert.

Eltern müssen den Umgang mit dem Fernsehen aktiv und konsequent vorleben!

Ich habe für mich einen Weg gefunden, um unser Kind langsam an das Fernsehen und den damit verbundenen Werbeblöcken, Kaufanreizen und ethisch moralischen Vorstellungen heranzuführen: Die ersten drei Jahre gibt es bei uns im Haus kein Fernsehen (wobei bei anderen Kindern oder in Läden schon mal geschaut wird), dann werden gemeinsam kindgerechte Filme per DVD gesehen. Ob ich dann einen Fernseher haben werde? Aber es wird bestimmt ein Thema sein....



(Fortsetzung von Seite 16)

Die Klasse 4c und ihre Klassenlehrerin Frau Möller begleite ich schon seit Mai dieses Jahres. In dieser kurzen Zeit hat sich die Klasse auf eine erstaunliche Entwicklung eingelassen. Es ist für mich sehr spannend und wertvoll, sie dabei begleiten zu dürfen. Frau Möller und ich wollen gemeinsam die Kinder stärken und ihnen Erfahrungen ermöglichen, bei denen sie sich als eine (Klassen-) Gemeinschaft erleben. Während ich in einer Klasse ein Projekt leite, hat die Klassenlehrkraft die Chance, aus ihrer üblichen Rolle herauszutreten, um ihre Klasse zu beobachten und zu erleben, wie sich die Kinder soziale Kompetenzen erarbeiten bzw. miteinander umgehen.

Die von Sören genannten Interaktionsübungen fördern die Kooperation und Kommunikation untereinander: Die Übung „Stille Post“ spricht die Bereiche Kooperation und Wahrnehmung an, Ruhe und Konzentration sind Voraussetzungen für dieses Spiel. Das „Eisschollenspiel“ ermöglicht die Erfahrung, dass, wenn alle zusammenhalten, auch scheinbar Unmögliches möglich wird. Die Übung „Gordischer Knoten“ verdeutlicht die Wichtigkeit von Zusammenarbeit und den Spaß am Gelingen. Sie stellt auf spielerische Weise körperliche Nähe her. Sören erwähnt ferner die Meinungsbriefe, dabei geht es um „Geben“ und „Nehmen“. In unserer Gesellschaft ist es (leider) unüblich, von unseren Mitmenschen ein positives Feedback einzufordern oder auch von sich aus eins zu geben. Dabei sind „Geben“ und „Nehmen“ wichtige soziale Kompetenzen und angenehme Erfahrungen. Bei der Übung „Ich mag an dir...“ erfahren die Kinder, wie die anderen sie erleben und bekommen Bestätigung zurückgemeldet. Unser Abschlusspiel „Schmuggler und Zöllner“ lädt zum Austoben und Spaßhaben ein. Darüber hinaus fördert es die Wahrnehmung und die Kinder lernen, Absprachen untereinander zu treffen und einzuhalten.

Interaktionsspiele fördern das soziale Lernen und haben somit einen „ernsthaften“ theoretischen Hintergrund. Dennoch können sie gleichzeitig auch viel Spaß bringen. Alle Kinder spielen gerne und meine Erfahrungen bestätigen, dass Kinder auf spielerische Weise soziale Kompetenzen erlernen, vertiefen und verfestigen.

Tanja John

Wir bieten: Top – Jobs



- Sie möchten selbständig arbeiten?
- Sie wollen Ihr eigener Chef sein?
- Heimarbeit – ja!
- Aber kein langweiliges „Schraubendreher“, kein dröges Aktenwälzen!

Sie suchen eine abwechslungsreiche, spannende, kreative Aufgabe?

Wir bieten Top-Jobs für Menschen,
die Kinder wirklich mögen und
die sich von ihrer Lebensfreude gerne anstecken lassen wollen.

Als qualifizierte Tagesmutter übernehmen
Sie eine verantwortungsvolle Aufgabe, die Ihnen neben einem ansprechenden Verdienst
ein hohes Maß an Zufriedenheit bieten kann.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Bewerbung:
Ulrike Feige
„Tausendfüßler“ Familienzentrum
Tel. 04191 / 506 936

Impressum

Bettina Klemm
Anke Kehrmann-Panten
Claudia Claasen
Manuela Möller
Ute Storjohann
Verena Keller
Mervie Vernal

Artikel an

utestorjohann@online.de

Internet

www.tausendfuessler-
kaki.de

www.tausendfüßler.de

Mail-Adresse

info@tausendfuessler-
kaki.de

Vereinsadresse

„Tausendfüßler“
Kinder- und Familiengarten
Kaltenkirchen e. V.
Krückauring 114
24568 Kaltenkirchen
Tel.: 04191 / 50 69 36
Fax: 04191 / 50 69 38

In eigener Sache:

Nächstes Treffen der
Zeitungs-AG ist am
D i e n s t a g , d e m
30.01.2007 um 20.00 Uhr
im Familienzentrum.

(Korrekturlesen:
17.04.2007, 20.00 Uhr)

Wir würden uns über neue
Mitglieder freuen!

Bis zum Redaktions-
schluss können Artikel,
Termine usw. im Vereins-
büro abgegeben werden.



St. Martin	10.11.06
Adventszauber	02.12.06
Adventskekse backen	07.12.06
Sommer-Spielzeug-Börse	10.03.07
Frühjahrskleidermarkt	24.03.07
Redaktionsschluss 01/07	30.03. 07
Nächste Ausgabe	05.05. 07

Aktuelle Angebote des Vereins:

Töpfern	Frau Breu / Frau Schulz-Mirbach	04191 / 50 69 36
Flöten	Frau Grimm-Holfert	04191 / 50 69 36
Turnen	Frau Drümmer	04191 / 85 67 5
Babysitter- Vermittlung	Frau Drümmer	04191 / 85 67 5
Engl. Spielgruppe	Frau Mandel / Frau Klemm	04193 / 96 93 25
Hausaufgaben Förderunter.	Frau Beyerlein	04191 / 50 69 36
Wilde Hühner Mäd.-Gruppe	Frau Breu / Frau Gießel	04191 / 50 69 36
Yoga	Frau Rusch	04191 / 50 69 36
Kindermalen	Frau Storjohann	04191 / 67 59
Orient. Tanz für Mädchen	Frau Storjohann	04191 / 67 59